



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche

**Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3

Lanius © pixabay

Juni

2026

- Monatsandacht
- Oase der Hoffnung
- Termine im Juni
- Rätseln und Malen

Monatsandacht Juni 2026

Paulus und Jesus

Apostelgeschichte 9,1–19; 1. Korinther 15,8

Hast du jemals so fest an etwas geglaubt, dass du dir nicht vorstellen konntest, dass irgendetwas deine Meinung ändern könnte? Und dann hast du festgestellt, dass du dich geirrt hast?

Paulus ist der letzte Apostel, den Jesus persönlich berufen hat und er macht deutlich:

Er ist keinem Geist begegnet.

Er hatte keine vage spirituelle Erfahrung.

Er ist Jesus begegnet. - Lebendig.

Dies geschah wahrscheinlich nur wenige Jahre nach Jesu Tod und Auferstehung, Paulus war etwa dreißig Jahre alt.

Paulus ist dabei nicht zum Christentum „konvertiert“, denn es gab keinen Moment, in dem Saulus aufhörte, Saulus zu sein und zu Paulus wurde.

Saulus ist sein hebräischer Name, Paulus ist sein griechischer Name, er ist derselbe Mann und hörte nie auf, Jude zu sein.

Vor Damaskus glaubte Paulus mit absoluter Gewissheit, dass er ein frommer Pharisäer ist und das Gesetz verteidigt werden muss. Israel musste geschützt werden, daher war die Jesus-Bewegung gefährlich. Jesus konnte nicht der Messias sein, weil er gekreuzigt wurde. Christen zu verfolgen war in diesem Sinne Eifer für Gott. Paulus war sich sicher er war zuversichtlich und hatte, in seinen Augen, Recht.

Und dann änderte sich alles.

Paulus begegnete dem auferstandenen Jesus und war plötzlich gezwungen alles neu zu interpretieren.

Dabei ging es um so viel mehr als einige Überzeugungen, sondern um alles, was den Kern seines Glaubens ausmachte. Paulus hatte sein Leben damit verbracht, die Heilige Schrift zu studieren, er kannte, liebte und verteidigte sie.

Später sagt er, dass er „in Unwissenheit und Unglauben“ gehandelt habe. Er hat wirklich geglaubt, im Recht zu sein, aber er hatte sich geirrt. Nicht in Bezug auf seine Hingabe an Gott, sondern in Bezug darauf, wie Gott in der Welt handelte. Nicht in Bezug auf seine Liebe zu Israel und zur Tora, sondern in Bezug darauf, worauf Israel und die Tora hinwiesen.

So gelangt Paulus zu einer schockierenden Erkenntnis:

Er hatte absolut Recht gehabt in seiner Hingabe an den einen Gott, aber absolut Unrecht in seinem Verständnis davon, wer dieser Gott ist. Seine Loyalität und Leidenschaft waren aufrichtig, aber dennoch fehlgeleitet.

Paulus hatte zwar Eifer für Gott, aber nicht verstanden, was Gott tat.

Und was bedeutet das alles?

Es bedeutet, dass aufrichtiger Glaube nicht dasselbe ist wie vollständiges Verständnis.

Ein Mensch kann Gott lieben, die Bibel eifrig lesen, treu beten und dennoch zu Schlussfolgerungen gelangen, die von Christus selbst neu geformt werden müssen.

Das sollte uns dazu bringen, einander mit Sorgfalt zu begegnen.

Nicht hart oder hochmütig, sondern ehrlich.

Wir erben Glauben und werden dabei von Traditionen, Kirchen, Lehrern und Kulturen geprägt.

Wir bauen uns ein Glaubensgerüst auf, das sich solide, biblisch und sicher anfühlt. Oft kommt es uns gar nicht in den Sinn, es in Frage zu stellen, bis etwas unerwartetes passiert:

Eine Bibelstelle liest sich plötzlich anders.

Ein Gespräch erschüttert etwas, das wir für selbstverständlich hielten.

Wir begegnen Menschen, die Jesus ganz offensichtlich lieben, aber nicht in unsere Schubladen passen.

Wir sehen die Frucht des Geistes dort, wo sie unserer Meinung nach nicht sein sollte.

Dann können wir mit erschrecken, weil sich eine scheinbar solide Ansicht nicht behauptet und wir unsere Ansicht, den Blickwinkel und das Verständnis ändern müssen.

Diese Dekonstruktion bedeutet nicht den Verlust des Glaubens, sondern ist das Abwerfen dessen, was von Anfang an nie wirklich Glaube war.

Es ist nicht Gott, der zerbröckelt, sondern unser begrenztes Verständnis von Gott.

Wenn Jesus derjenige ist, der im Mittelpunkt der Veränderung steht, dann kommt danach etwas Stärkeres:

Ein Glaube, der geprüft und hinterfragt wurde.

Ein Glaube, der nicht mehr nur vererbt, sondern persönlich gelebt wird.

Genau das zeigt die Geschichte von Paulus. Sie zeigt keinen Mann, der aufgehört hat zu glauben, sondern einen Mann, der entdeckt hat, dass er alles wieder auf Christus ausrichten musste.

Paulus Hingabe ist nicht verschwunden, sie wurde neu ausgerichtet, ebenso ist sein Eifer nicht erloschen, er wurde korrigiert.

Fürchte dich nicht vor Fragen oder vor Veränderung oder davor, das, was uns gelehrt wurde, neu zu hinterfragen. Vertraue darauf, dass Christus auch in diesem Prozess gegenwärtig ist.

Denn wenn Paulus sich wandeln konnte, ohne seinen Glauben zu verlieren, dann können wir das vielleicht auch.

Das Ziel besteht nicht darin, jeden Glauben zu verteidigen, den wir geerbt haben, sondern Christus ehrlich nachzufolgen, auch wenn er uns auf diesem Weg neu formt.

In Christus

Markus Schmid

Oase der Hoffnung

Am Samstag, den 25. April hatten wir unser Gemeindehaus für einen Frauennachmittag im etwas anderen Format geöffnet. Grundidee dieser „Oase der Hoffnung“ war es, Frauen aller Generationen, über Gemeindegrenzen hinaus und unabhängig vom gesellschaftlichen Hintergrund zu erreichen und ihnen bei Kaffee, Kuchen, Snacks und Lobpreis die Möglichkeit zum Austausch anzubieten. Sie einzuladen, offen, ehrlich und echt Lebenserfahrungen miteinander zu teilen, aufzutanken, einander



Mut zu machen und Hoffnung neu zu entdecken, liebevoll und wohlwollend mit sich und mit anderen umzugehen.

Es nahmen 55 Frauen unterschiedlichen Alters aus verschiedenen Gemeinden der Stadt und auch einige ohne Gemeindehintergrund diese Einladung gerne

an und fühlten sich bereits beim Betreten des sehr festlich dekorierten Foyers ganz herzlich willkommen.

Im Kirchencafé war ein sehr leckeres und reichlich gefülltes Buffet liebevoll aufgebaut. Um größere Unruhe während des geplanten Vortrages zu vermeiden, durfte sich hier jede bereits vor der offiziellen



Eröffnung ihren Teller füllen und einen Platz an einem der festlich gedeckten Tische wählen, auf denen Kaffee und kalte Getränke für alle bereitgestellt waren. Wahlweise gab es selbstverständlich auch Tee.



Nach der Begrüßung durch die Moderatorin sangen einige Kinder des in unserer Gemeinde in Entstehung befindlichen Kinderchores unter Leitung von Mirjam George ein Lied für die Gäste.



Der Nachmittag stand unter dem Thema "Gott macht keine halben Wunder". Dazu berichtete Mirjam nach der kleinen Gesangseinlage der Kinder aus ihrem Leben. Von ihrem schweren Unfall vor einigen Jahren, von den anfangs daraus resultierenden Ängsten und Sorgen, aber vor allem auch von Bewahrung, Führungen und Heilungen, die sie in der nachfolgenden Zeit erleben durfte. Von den kleinen und großen Wundern, die Gott an ihr und in ihrem Leben bereits getan hat und von der



Gewissheit, die sie in sich trägt, dass ER ihr Leben auch weiterhin fest in seiner Hand hält und sie durch Schwierigkeiten begleiten und tragen wird. Dieser emotionale und mutmachende Vortrag bewegte wohl alle Zuhörerinnen sehr. In einer kleinen Vortragspause gab es viel Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen - zum Vortrag und auch zu persönlichen Fragen. Nach dem Vortrag und in der Lobpreiszeit bestand das Angebot, für sich und die persönliche Lebenssituation beten zu lassen, welches auch gut genutzt wurde.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die diesen Nachmittag geplant und vorbereitet haben und all denen, die zum Gelingen beigetragen haben. Den Dekorateuren, denen, die Kuchen und Snacks geliefert haben, die Plakate und Einladungen entworfen, gedruckt und verteilt haben, allen, die im Fokus stehend oder auch unbemerkt im Verborgenen gewirkt und Verantwortung übernommen haben. Ihr habt damit den Frauen einen unvergesslichen Nachmittag gestaltet. Und ein besonders herzlicher Dank geht an die Männer, die im Hintergrund tätig waren und das Team unterstützt haben – beim Umräumen und anschließenden wieder Aufräumen des Saales, Absichern der Technik, Beschäftigung und Betreuung der Kinder während der Veranstaltung und Übernahme des Küchendienstes. Dadurch konnten alle Frauen - auch das Organisationsteam - diesen Tag einfach nur genießen, ohne sich um die Hintergrunddienste sorgen zu müssen.

DANKE!!!

Marlies Reichelt

Fotos: Ruth Rossa-Diedering,
Marlies Reichelt



Termine im Juni

07.06.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Kinder- und Kleinkindergottesdienst)
09.06.2026	10:30-11:30 Uhr	Ältestentreffen
14.06.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst & anschließend gemeinsam Essen
21.06.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst (Kinder- und Kleinkindergottesdienst)
28.06.2026	10:00 Uhr	Gottesdienst
30.06.2026	14:30-16:30 Uhr	Seniorenstunde

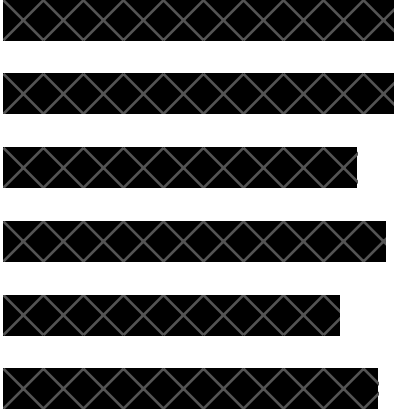
Regelmäßige Termine

Montag	15:30-16:30 Uhr	^{Text} Kinderchor für Kinder ab 4 Jahren (findet in Ferien nicht statt)
Dienstag	19:00-22:00 Uhr	Hauskreis in der Gemeinde (findet am 16. & 23.06. nicht statt)
Mittwoch	09:30-10:30 Uhr	GBS
Mittwoch	10:30-11:00 Uhr	Gebetskreis (Gebetsraum)
Mittwoch	19:00-20:00 Uhr	Gebetskreis (unterer Raum)
Freitag	19:00 Uhr	Jugendgruppe

Geburtstage im Juni 2026

**Ich will jubeln und dir vor Freude singen,
denn du hast mich errettet.**

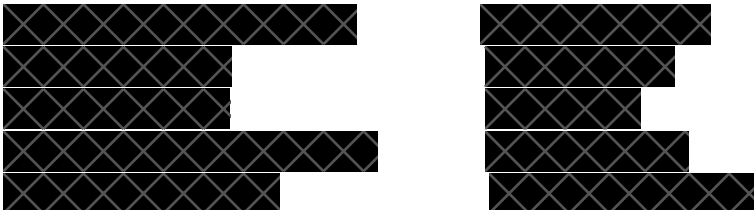
Psalm 71,23



Wir wünschen euch und allen die im Juni Geburtstag feiern, Gottes reichen Segen, dass er euch mit Freude beschenkt und ihr ihm voller Freude singen könnt.

Unsere Älteren und Kranken*

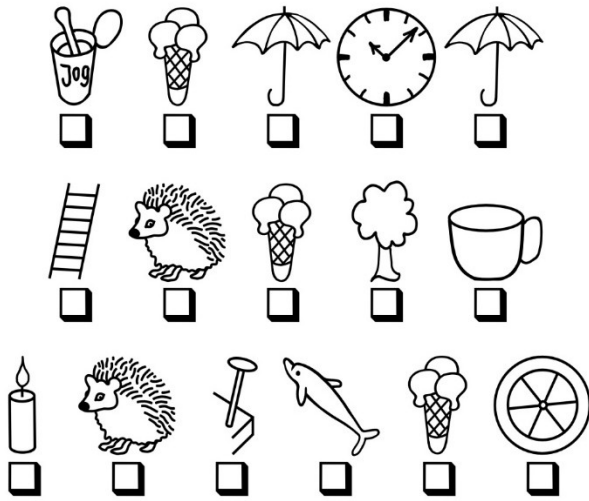
Du ließest mich viel Angst und Not erfahren, / du wirst mich neu beleben, du führst mich wieder herauf aus den Tiefen der Erde.



Wir wünschen euch, dass ihr nicht nur Angst und Not erlebt, sondern auch Stärkung und denken in unseren Gebeten an euch.

*Veränderungen bitte an die Gemeindeleitung weitergeben. *Erwähnt werden können nur Personen, die Ihr Einverständnis gemäß Datenschutzverordnung gegeben haben*

Rätseln und Malen



Bildersatz Nr.1

Trage immer den Anfangsbuchstaben der abgebildeten Dinge in das Kästchen ein.
Wenn Du fertig bist, kannst Du den Lösungssatz ablesen.



Ausmalbild „Blumenwiese“

(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

(C) K. Maisel www.kigo-tipps.de

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht.“



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche**

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

Gemeindeleiterin

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Str. 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Empfänger: EFG Halle, Ludwig-Wucherer-Str.
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2
Freikirchen.Bank

oder:



**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden. Spenden sind steuerlich absetzbar.
Vielen Dank an alle Unterstützer!**

Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!